

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Technik – Wirtschaft – Soziales, Ausgabe: 9

Titel: Was ich bei einem Vorstellungsgespräch beachten sollte (15 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Was ich bei einem Vorstellungsgespräch beachten sollte**2.11****Vorüberlegungen****Lernziele:**

- Die Schüler sollen sich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten.
- Sie sollen die wesentlichen Aspekte bei einem Vorstellungsgespräch kennenlernen.
- Sie sollen in Rollenspielen Vorstellungsgespräche üben.

Anmerkungen zum Thema (Sachanalyse):

Vorstellungsgespräche unterscheiden sich von Beratungsgesprächen durch ihren formellen Charakter und die unmittelbare Beziehung zu einem Gesprächspartner, der in den meisten Fällen Entscheidungsträger für das weitere berufliche Fortkommen ist.

Aus diesem Grund sind die Rahmenbedingungen nicht so locker und ungezwungen wie bei einem Beratungsgespräch. Der sich Vorstellende präsentiert sich als ganze Person und muss deshalb die Wirkung seines Auftretens beachten. Dies gilt nicht nur für die inhaltliche Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch, sondern vor allem auch für die **personale Präsentation**. Ich präsentiere mich als Person mit den entsprechenden Absichten und Anliegen. Noch vor jeglichem Gespräch steht deshalb die Wirkung der personalen Komponente. Erscheinungsbild, Aussehen, Auftreten, Haltung, Höflichkeit, Gesprächsverhalten und viele weitere Aspekte wirken schon bei der ersten Kontaktaufnahme. Der erste Eindruck ist noch immer wichtig. Von ihm lassen sich Personalchefs zunächst leiten. Erst im zweiten Ansatz wirkt das inhaltliche Gespräch. Schon mancher Bewerber musste im Nachhinein erkennen, dass er sich zwar argumentativ im Gespräch gut verkauft hat, aber durch sein nachlässiges, wenig angemessenes Erscheinungsbild und Auftreten vermeidbare Negativpunkte angehäuft hat.

Etikette, ein in jüngster Zeit wieder häufiger beachteter Begriff, ist heute nicht mehr selbstverständlich, hat aber in früheren Zeiten gerade für Vorstellungsgespräche eine entscheidende Rolle gespielt. Dass dies von Bewerbern um eine Stelle in der Wirtschaft inzwischen erkannt wurde, machen nicht nur die steigenden Teilnehmerzahlen bei Benimm-Kursen deutlich. Als Mitarbeiter vertritt man das Unternehmen nach außen, und dieser Aspekt gewinnt schon im Vorstellungsgespräch an Bedeutung.

Didaktisch-methodische Reflexionen:

Der letztgenannte Aspekt ist Schülern nur schwer verständlich zu machen. In ihrer Lebensphase stehen sie in einer Jugendkultur, die weniger auf bestimmte formale **Umgangsformen** achtet und deren **Äußeres** sich dem jeweiligen jugendlichen Umfeld modisch und im Verhalten anpasst. Deshalb wird es notwendig, den Schülern zu verdeutlichen, dass Erscheinungsbild und Auftreten von der jeweiligen angestrebten Stelle oder Position abhängen. Eine selbstkritische Sicht der eigenen Person sollte hierfür angebahnt werden.

Dies ist nicht leicht, da die Jugendlichen oft wenig einzusehen vermögen, welchen Eindruck ein Piercing oder die Rapperhose bei Personalmanagern hinterlässt, seien diese Attribute noch so chic oder modern. Es erfordert vom Schüler einen **Wechsel der Sichtweise**. Sich in den Personalmanager eines Unternehmens hineinzusetzen, die Sicht des Unternehmens einzunehmen, sich selbst aus dieser Sicht heraus zu beurteilen – das alles ist für junge Menschen allgemeinen schwer und erfordert eine gewisse Reife und Selbstkritik.

Durch **Provokation** und in **Rollenspielen** kann dies geübt werden. Dabei sind Widerstände unvermeidbar. Sie sind aber eher förderlich, unterstützen sie doch den kritischen Blick auf sich selbst.

2.11**Was ich bei einem Vorstellungsgespräch beachten sollte****Vorüberlegungen**

Aussagen wie: „So kannst du doch nicht gehen!“ oder „Das macht man nicht!“ kennen die Schüler meist aus dem persönlichen Umfeld. Dabei fehlt allerdings meist der Hinweis auf die **veränderte Perspektive**. Was im privaten Umfeld erlaubt scheint, das muss noch lange nicht im beruflichen Kontext selbstverständlich und akzeptiert sein. Diese Einsicht kann als oberstes Leitziel für die gesamte Arbeit im Bereich der Berufsfindung gelten: zu erkennen, dass ich mich mit dem Vorstellungsgespräch in einen **neuen** beruflichen und gesellschaftlichen **Kontext** begeben, für den andere als meine bisherigen Regeln, Verhaltensnormen und Erscheinungsweisen gelten.

Deshalb sind bei der Übung des Vorstellungsgesprächs immer auch die Aspekte zu beachten, die sich aus dem **Berufswunsch** ergeben. Ein Bankangestellter am Schalter wird mit dezentem Ring im Ohr vermutlich kaum auffallen; mit tätowierten Oberarmen im kurzärmeligen Hemd werden wir ihn an dieser Stelle aber kaum finden.

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Oliver und Jasmin sind zum Vorstellungsgespräch eingeladen
2. Schritt: Was bei einem Vorstellungsgespräch zu beachten ist
3. Schritt: Wir üben im Rollenspiel: Ein Vorstellungsgespräch führen

Was ich bei einem Vorstellungsgespräch beachten sollte

2.11

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Oliver und Jasmin sind zum Vorstellungsgespräch eingeladen

Lernziele:

- Die Schüler sollen das Erscheinungsbild von Oliver und Jasmin diskutieren.
- Sie sollen einen Kriterienkatalog zusammenstellen, worauf im Erscheinungsbild zu achten ist.
- Sie sollen einzelne Aspekte in ihrer Bedeutung für den künftigen Beruf diskutieren.

Einstieg:

Es erfolgt eine Provokation mit dem Text „Jasmin und Oliver sind zum Vorstellungsgespräch eingeladen“ (siehe M 1). Der Text kann mit verteilten Rollen vorgelesen werden oder er wird von den Schülern in Stillarbeit erlesen.

Bearbeitung:

Die Schüler diskutieren die im Text enthaltenen Hinweise und erstellen daraus eine Liste:

Was Oliver und Jasmin beachten sollten:

Was man nicht machen sollte:

- keine auffälligen Piercings
- nicht nabelfrei
- Turnschuhe vermeiden
- keine Freizeitkleidung

Was angebracht ist:

- ordentliche Kleidung
- sauber und gepflegt
- geputzte Schuhe

Vertiefung:

Impuls: Aber das geht doch den Personalmanager nichts an, das ist doch meine Privatsache!

Es folgt eine Diskussion über die Gegenüberstellung. Die verschiedenen Aspekte werden an der Tafel festgehalten.

Tafelanschrift:

Privat – oder: Ich strebe eine Stelle an

- Erscheinungsbild und Auftreten hängen immer von der angestrebten Stelle ab.
- Manche Betriebe machen klare Vorgaben über Erscheinungsbild und Auftreten.
- Was gehört zum Berufsbild dazu (z.B. bei Bankangestellten, Sprechstundenhilfen, Verkäufern usw.)?
- Privat ist privat – Arbeit ist Arbeit
- Wenn das Erscheinungsbild die Einstellungschance verschlechtert!
- Erscheinungsbild muss zum Berufsbild passen.
- usw.

